

Donnerstag 17. Oktober 2013

14:00-14:30

Sanierung „Drischlsteig“ nach Felssturz, Imst

Jürgen Ewerz

BM DI Jürgen Ewerz, Büro für Bauingenieurwesen, A-6460 Imst (www.bm-ewerz.at)

1.) Allgemeines, Lage:

Der Drischlsteig befindet sich nord-westlich von Imst und verläuft an den Nordhängen des Vorderen-Alpjoches. Er ist leicht von der Stadt Imst über Hoch Imst mit den Bahnen (Sektion I & II) der Imster Bergbahnen zu erreichen. Von der Bergstation der Alpjochbahn (2.100m üA) stellt der Drischlsteig den kürzesten Anstieg, zur Muttekopfhütte (1.934m üA) des OEAV, Sektion Imst-Oberland, zum Climbers-Paradies, zum Imster Klettersteig, für geologische Wanderungen und als Anschluss zu den Weitwanderwegen (E4, E5 usw.) dar und wird dementsprechend häufig begangen.

Aufgrund des am 24. August 2012, zwischen ca. 22 und 23 Uhr erfolgten Felssturzes oberhalb des Drischlsteiges wurde dieser auf einem Teilstück von ca. 60m erheblich, bis zur Gänze beschädigt und musste daraufhin total gesperrt werden.

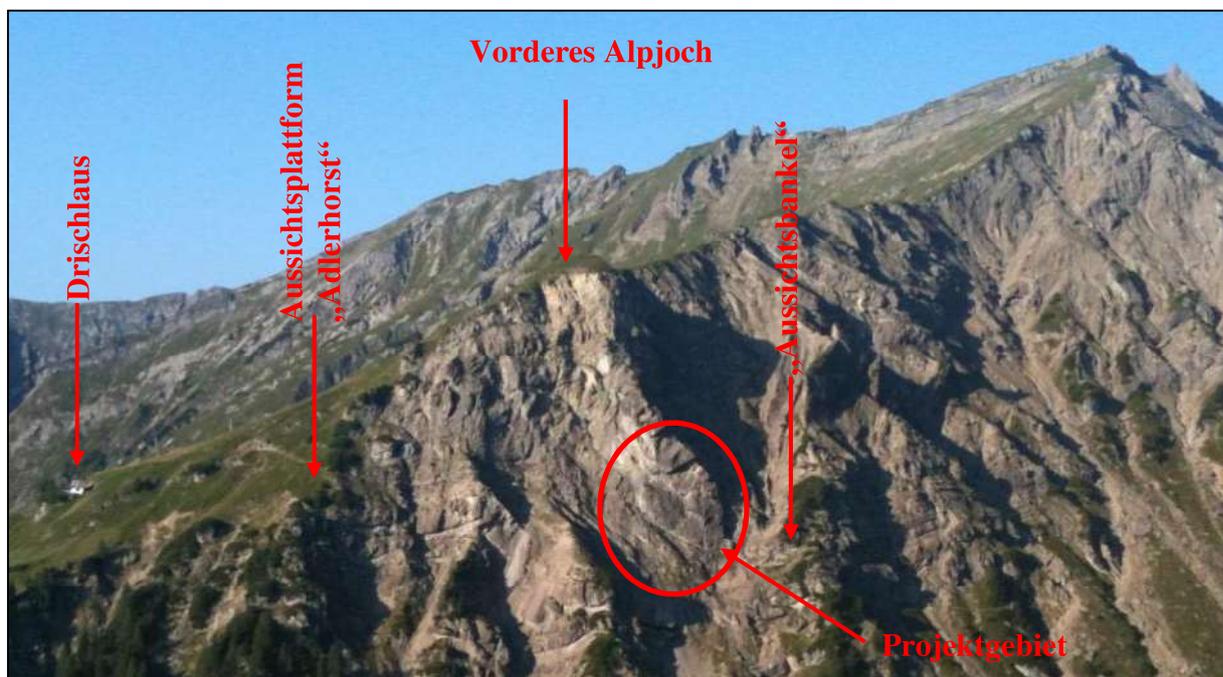


Abb.1 – Generelle Übersicht der Abbruchstelle (Foto von der Plattein)

Das Ablösen der direkt oberhalb befindlichen Felsplatten mit einer Grundfläche von ca. 40 * 15 m hatte einen Blocksturz von ca. 500 – 1000 qm zur Folge. Das Schutt- und Blockmaterial lagerte sich in einer Rinne bzw. auf einem Rücken unterhalb des Steiges ab.

2.) Untergrundverhältnisse, Geologie:

Das Projektgebiet befindet sich im westlichen Teil der Nördlichen Kalkalpen. Der Bereich um den Muttekopf (2.774m ü.A.) ist jedoch geprägt durch die Gosau-Schichten. Diese geologischen Besonderheiten treten hier speziell zu Tage und sind im Bereich des Standortes gut erkennbar.

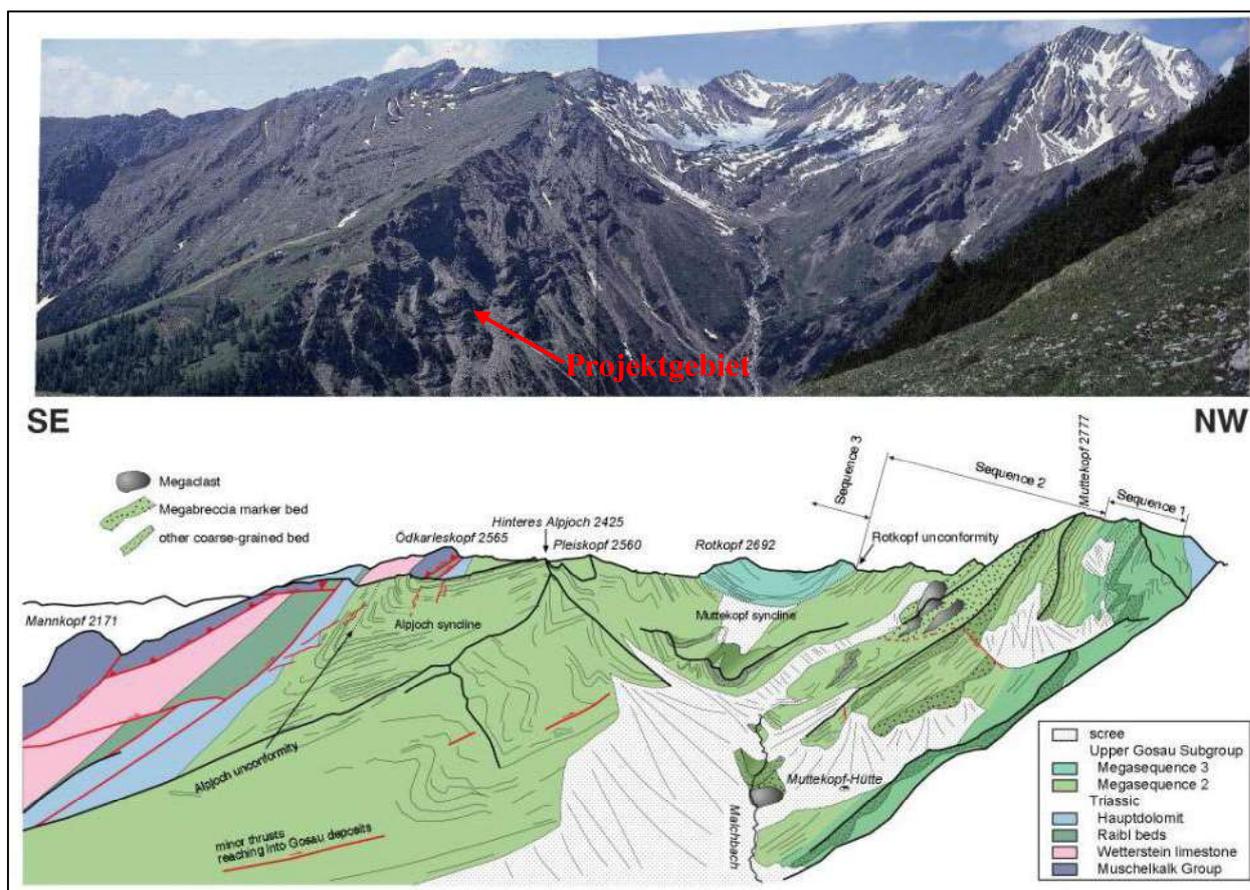


Abb.2 – Gosau-Schichten (Abb. von Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Hugo Ortner¹)

Vom Gipfel des Vorderen Alpjoches fällt der Hang sehr steil ab und bildet oberhalb des Projektgebietes ein breites kupiertes Band aus, das sich nach NW neigt und in das anschließende Kar einmündet. Das Band und die darüber liegenden Wände sind leicht bewachsen (Gras) und durch Felsbänder unterbrochen. Im umliegenden Felssturzgebiet fallen die Felswände steil bis senkrecht ab. Teilweise haben sich Überhänge ausgebildet.

Die Haupttrennflächen sind nach Südwesten gerichtet und leicht bis ca. 30° abfallend. Die Wechsellagerungen reichen von dünn- bis dickbankigem Gebirge.

3.) Hauptmaßnahmen der Sanierung

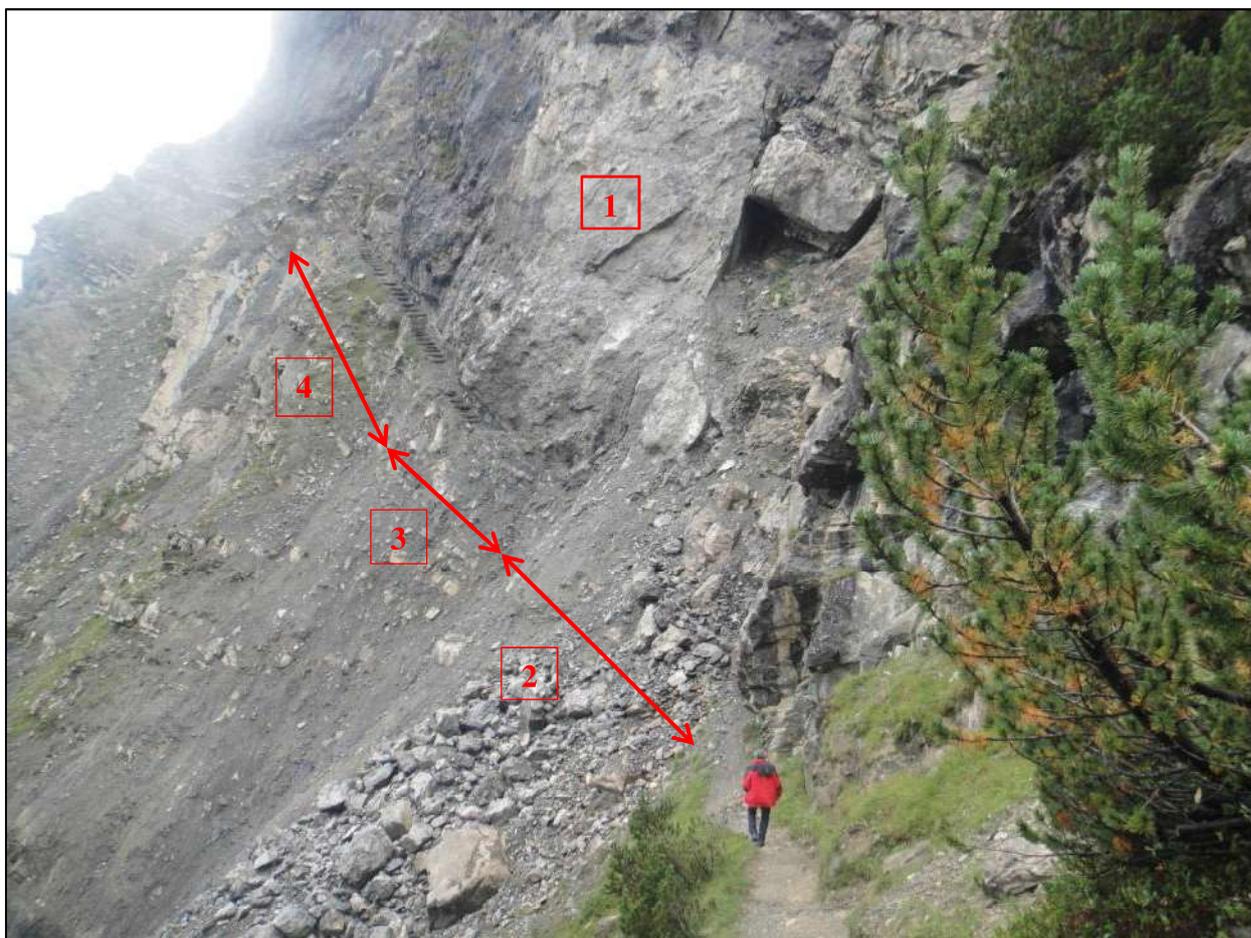


Abb.3 – Unmittelbares Projektgebiet (Projektabschnitte 1 – 4)

1.) Felsberäumung

Die oberhalb liegenden Felswände im Projektgebiet wurden überstiegen. Aus Sicherheitsgründen musste die Beräumung vom Alpjoch aus erfolgen bzw. mussten über dem Felssturzgebiet zusätzliche Anschlagpunkte gesetzt werden.

2.) Erneuerung – Bereich Kar

Leichter Erdbau maschinell/händisch zur Wiederherstellung des Wanderweges im Bereich der Schutt- und Blockablagerungen in einer Breite bis zu 1,00m.

3.) Anschluss – Bereich Kar/Weg Bestand

In diesem Bereich ist der Weg zu Gänze abgebrochen und ein Höhenunterschied von ca. 3,00m zu überwinden. Für diesen kurzen Bereich wird eine einfache verzinkte Stahltreppe (Lauflänge ca. 5,00m; Wangen aus U-Profil und Stufen mit Schweißpressrosten) mit demontierbaren Geländer vorgesehen. Die Gründung erfolgt über kleine geankerte Stahlbetonfundamente.

4.) Weg Bestand

In diesem Bereich, ca. 40,00 m, wurde die Lauffläche mit Stufen ergänzt und der talseitige Abschluss durch Anbringen von Kant- oder Rundhölzer, jeweils kesseldruckimprägniert, gesichert. Das beschädigte bergseitige Drahtseilgeländer (DN20mm) wurde abgebaut und inkl. der erforderlichen End- und Zwischenverankerungen hergestellt.

[1] http://www.uibk.ac.at/geologie/staff/the_hugo/muttekopfalpjoch.html

Universität Innsbruck, Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften
Herr Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Hugo Ortner
6020 Innsbruck, Innrain 52f